

7 Minuten

# Geballte Leidenschaft



#22

November 2022



**1** Verstärkt seit Neustem die roomz JAGS Vöslau: Richard Wöss. | **2** Bisher sieglos in der MEISTERLIGA: Sparkasse Schwaz Handball Tirol. | **3** Jubel bei den Fans der FIVERS: Der Einzug in die dritte Runde im EHF European Cup ist geschafft. | **4** Meister gegen Vizemeister: Das Spitzenspiel Förthof UHK Krems gegen ALPLA HC Hard entscheiden die Vorarlberger für sich.



**Cover**  
Mathias Rath und Adonis Gonzales vom SC kelag Ferlach im Siegesjubiläum. Die Saison läuft bisher nach dem Geschmack der Kärntner.

- 5 **Vorwort: Christoph Edelmüller, Geschäftsführer der ZTE HLA**
- 6 **„Handball ist in Ferlach klar die Nummer Eins“**  
Walter Perkounig jun., Obmann beim SC kelag Ferlach, im Interview
- 12 **ADMIRAL Expertentipp mit Nedžad Smajlagic**
- 14 **„Wenn es finanziell möglich ist, werden wir um den Aufstieg kämpfen“**  
Damir Djukic, Trainer der St. Pöltner Falken, über den Status Quo im Verein.
- 16 **Player of the Issue: Raul Santos, BT Fühse Auto Pichler**
- 20 **Spannung auf internationaler Ebene**  
Die EHF European League und EHF European Cup-Bewerbe
- 22 **„Das Potenzial der ZTE HLA ist beträchtlich“**  
Viktoria Geresi von LAOLA1.at im Interview
- 24 **#HandballfürVielfalt: Vereinsinitiativen im Porträt**  
Mit Vorbildern lernen – Der ALSTOM Lern- und Förderclub der HC FIVERS WAT Margareten
- 26 **Handball Live**
- 27 **LAOLA1.at Video-Highlights**
- 29 **Unsere Partner**
- 29 **Impressum**

# Makita

## EIN AKKU-TYP FÜR MEHR ALS 360 MASCHINEN



### Liebe Handball-Familie,

Acht der 22. Runden im Grunddurchgang der ZTE HLA MEISTERLIGA liegen hinter uns und schön langsam kristallisiert sich ein dicht gedrängtes Spitzenfeld, ein dicht gedrängtes Mittelfeld und ein umkämpftes Tabellenende heraus. Die Dichte ist hoch, die Qualität absolut ansprechend.

Das unterstreicht auch ein Blick auf die internationalen Auftritte des heimischen Männerhandballs (des Frauen-Handballs übrigens auch, siehe die erst am zurückliegenden Wochenende souverän gewonnenen WM-Quali-Spiele unseres Frauen-Nationalteams gegen Finnland). So startete Österreichs Männer-Nationalteam mit Siegen gegen Rumänien (zu Hause) und die Färöer-Inseln (auswärts) erfolgreich in die EM-Qualifikation in Richtung EHF EURO 2024 in Deutschland. 50% des Kaders dabei mit Spielern aus der heimischen ZTE HLA MEISTERLIGA gespickt.

Und auch in den internationalen Klubbewerben wissen die heimischen Klubs in der aktuellen Saison 2022/23 durchaus zu gefallen (siehe Seite 18). Allen voran natürlich der ALPLA HC Hard, der - wie zuletzt der HC FIVERS WAT Margareten in der Saison 2020/21 - den Einzug in die Gruppenphase der EHF European League schaffte und nun, parallel zur heimischen Meisterschaft, nicht weniger als zehn Gruppenspiele vor der Brust hat. Und auch wenn die ersten beiden davon verloren gingen (in Lissabon und gegen dänischen Vertreter von Skjern Handball zu Hause), machen die Auftritte der Harder Lust auf mehr.

Apropos mehr: In der kommenden Saison hat Österreichs Meister, dank der guten Ergebnisse in den vergangenen Jahren, erstmals einen Fixplatz in der Gruppenphase der European League, ein zweites Team die Chance, sich für diese über die Quali-Runden zu qualifizieren.

Diese Entwicklung ist doppelt erfreulich: Einerseits weil sie zeigt, dass Österreichs Klubs den internationalen Vergleich nicht zu scheuen brauchen. Und andererseits, weil diese gewonnene internationale Erfahrung dazu beitragen wird, das Niveau weiter anzuheben. In der heimischen ZTE HLA MEISTERLIGA. Wie auch im Nationalteam.

Doch wir haben nicht nur die „große, weite Welt“ im Auge, unsere Aufmerksamkeit gilt insbesondere auch jenen Vereinen, die es - aufgrund ihres Umfeldes - nicht immer ganz leicht haben. Wie etwa der SC Kelag Ferlach (aus der ZTE HLA MEISTERLIGA, siehe ab Seite 6) oder die Sportunion Die Falken St. Pölten (aus der ZTE HLA CHALLENGE, siehe ab Seite 12). Umso erfreulicher, dass diese Klubs konsequent und voller Leidenschaft ihren Weg gehen, ihre Protagonisten Handball leben und ein wichtiger Teil der österreichischen Handball-Familie sind.

In diesem Sinne viel Spaß bei der aktuellen Ausgabe unseres Online-Magazins!

Euer Christoph Edelmüller  
Geschäftsführer ZTE HANDBALL LIGEN AUSTRIA



Foto: Daniela Schmid

# „Handball ist in Ferlach klar die Nummer Eins“

Walter Perkounig jun., Obmann beim SC kelag Ferlach, im Interview.

Der SC kelag Ferlach spielt seine mittlerweile 7. Saison in der ZTE HLA MEISTERLIGA. Von einem „verflixten siebten Jahr“ kann aber mitnichten die Rede sein: Die Kärntner haben sich mit bisher fünf souveränen Siegen aktuell auf Platz sechs der Tabelle gespielt. Auch klare Favoriten – wie jüngst die HC Fivers WAT Margareten – mussten in der Ferlacher Ballsporthalle in dieser Saison klein beigeben. Im Interview gibt Obmann Walter Perkounig Einblicke hinter die Kulissen des SC kelag Ferlach und verrät, was den Handballsport in im Kärntner Rosental so besonders macht.

**Wie habt ihr es geschafft, nach dem „Seuchenjahr“ 2021/22, in dem ihr nicht nur mit den Auswirkungen der Pandemie, sondern auch mit zahlreichen Verletzungen zu kämpfen hattet, heuer wieder durchzustarten?**

Wir mussten in der vorherigen Saison im Grunddurchgang teilweise mit vier 17-Jährigen in der Startaufstellung beginnen. Natürlich haben dann Punkte und Selbstvertrauen gefehlt. Heuer profitieren wir aber zum Teil von der Erfahrung, die unsere Jungen in dieser Zeit gemacht haben. Zudem haben wir mit Michal Konecny und Patrik Leban



Walter Perkounig jun.  
Obmann SC kelag Ferlach

heuer zwei echte Leitfiguren verpflichten können. Davon profitiert die ganze Mannschaft.

**Seid ihr mit dem bisherigen Saisonverlauf zufrieden? Welche Ziele habt ihr euch gesetzt?**

Wir sind mit dem bisherigen Saisonverlauf sehr zufrieden. Wir haben unsere Heimstärke wiedererlangt, und mit den Niederlagen in Hard und Krens können wir leben. Das erste Ziel ist vorerst einmal, den Viertelfinaleinzug so rasch als möglich zu fixieren.

**Wichtige und gute Spieler haben das Team nach der Saison 2021/22 verlassen. Wie gut können die Neuzugänge das kompensieren? Wie viel Potenzial hat die Kampfmannschaft des SC kelag Ferlach?**

Die Abgänge, vor allem von Langzeitkapitän Dean Pomorisac, konnten wir sportlich gut kompensieren. Wichtig war, dass er als Bindeglied zwischen Mannschaft und Verein erhalten geblieben ist. Am Spielfeld hat Patrik Leban die

Führung übernommen. Er ist ein klasse Mann.

Man sieht auch, wie breit heuer das Mittelfeld der Liga ist. Zwischen Platz vier und zehn ist alles drinnen. Viel wird davon abhängen, wer wie viele Verletzte hat. Wenn man an das letztjährige Cup-Finale denkt, sieht man, dass alles möglich ist.

**Seit der Saison 2016/17 spielt der SC kelag Ferlach in der ZTE HLA MEISTERLIGA. Wie hat der Verein sich seither entwickelt und was hat sich durch den Aufstieg verändert?**

Ich glaube, wir können mit unserer Entwicklung zufrieden sein. Im Aufstiegsjahr waren wir mit 17 Punkten der erfolgreichste Aufsteiger der HLA. Mittlerweile sind wir ein fester Bestandteil der Liga. Wir merken generell als Verein, dass wir uns vor allem im Umfeld weiterentwickelt haben. Auch unser Nachwuchs tritt national selbstbewusster auf. Insofern zählt es sich aus, Erstligist zu sein.

**Welche Folgen hatte die Corona-Pandemie für euch?**

Die Pandemie hat uns massiv getroffen. Wir haben zahlreiche Sponsoren verloren und zwei Saisonen lang gab es Zuschauerbeschränkungen. Zudem haben vor allem Kinder zwischen acht und zwölf Jahren dem Sport den Rücken gekehrt. Diese Altersgruppe durfte auch am wenigsten machen. Das war unserer Meinung nach der größte Fehler, den Kindern den Sport zu verbieten.

Die Kinder kehren nun langsam zurück – budgetmäßig sind wir aber nach wie vor nicht auf dem Niveau von 2019.





Jubel in Ferlach bei Mathias Rath und Adonis Gonzales: Die Saison 2022/23 läuft bisher ausgezeichnet.

**An welchen Projekten arbeitet ihr in der Handballabteilung aktuell allgemein? Welche Themen beschäftigen den Verein im Moment?**

Wir gehen in das 14. Jahr mit unserem Projekt Schulhandball. Das hat sich echt etabliert. Zudem unternehmen wir sehr viel um unser Publikum zurück zu gewinnen: Wir haben heuer schon einmal die Cheerleader Weltmeister auftreten lassen, wir hatten einmal mit einem bekannten Ferlacher Sänger Livemusik und einmal ein Oktoberfest mit Liveband, Weißwurst und Oktoberbier. Diese Bemühungen scheinen auch Früchte zu tragen.

**Wie und wohin soll sich der Verein und das Handballteam des SC kelag Ferlach langfristig weiterentwickeln? Welche Möglichkeiten stecken im „Provinz-**

**verein“, wie du ihn liebevoll in deiner Bilanz für 2020 einmal genannt hast?**

Es gibt auf jeden Fall einen langfristigen Plan für den Verein. Unser Ziel ist es einerseits, professioneller zu werden, also unter anderem hautamtliche Funktionäre installieren zu können. Andererseits wollen wir noch stärker ein fixer Bestandteil unserer Heimatstadt werden, jeder Haushalt soll einen Bezug zum Verein haben. In einer Kleinstadt wie Ferlach mit rund 7.200 Einwohnern ist das leichter möglich – aktuell haben wir 400 Mitglieder in den verschiedenen Sektionen.

**Vor welchen Herausforderungen steht der Verein?**

Es gibt sehr viele Herausforderungen für uns. Zum einen sind es die fehlenden Gegner im Nachwuchs. Ab der U12

männlich – bei den Damen überhaupt – gibt es keinen Gegner mehr in Kärnten. Wir müssen uns daher sehr viele Freundschaftsspiele in Slowenien und Kroatien im Nachwuchs organisieren. Wir streben im Nachwuchs auch schon lange ein Teilnahme in der slowenischen Meisterschaft an. Dafür gibt es allerdings keinerlei Unterstützung vom Verband. Die zweite große Herausforderung ist die Halle. Wir haben mittlerweile im Handball insgesamt 27 Trainingseinheiten pro Woche. Allerdings nur für 18 davon Zeit in unserer Halle. Mit 9 Einheiten pro Woche müssen wir „auswandern“. Das alles sind vor allem logistische Herausforderungen, aber auch finanzielle – im Vorjahr lagen alleine die Fahrtkosten bei über € 55.000.

**Was hebt Ferlach von anderen (Handball-)Vereinen ab, welche Identität steckt im Verein?**

Ich weiß nicht ob uns etwas abhebt. Wir sind ein sehr familiär geführter Verein. Viele unserer Gemeindeeinwohner identifizieren sich mit dem Verein. Unsere Spielerinnen und Spieler kennt man. Unser Slogan „Samstag Treffpunkt Halle“ wird so gelebt. Da trifft man Freunde, schaut Handball und verbringt einen netten Abend.

**Der SC Ferlach ist der einzige Kärntner Verein in der ZTE HLA – was macht Fer-**



Wir haben sehr früh erkannt, dass der Weg nur über den eigenen Nachwuchs gehen kann.

*Walter Perkounig jun.*

**lach im Vergleich zu anderen Handballvereinen in Kärnten anders?**

Wir haben sehr früh erkannt, dass der Weg nur über den eigenen Nachwuchs gehen kann. Der erste Profi im Verein war unser Nachwuchstrainer. Zudem gehen wir seit 14 Jahren auf unsere Kosten in die Volksschulen der Region und machen einmal wöchentlich die Nachwuchsbetreuung.

**Welche Rolle spielt Handball in der Region? Welche Rolle spielt der SC kelag Ferlach?**

Handball ist in Ferlach klar die Nummer Eins. Trotz zweier Fußballclubs, einem Eishockeyverein, zwei Tennisvereinen und einem Turnverein. Sehr, sehr viele Personen in Ferlach haben außerdem irgendwann in ihrem Leben Handball, Badminton oder Volleyball gespielt oder bei uns Karate trainiert und haben so einen Bezug zum SC Ferlach.

**Walter Perkounig sen. hat den Verein 1963 gegründet, gleich 1964 folgte auf seine Initiative die Handballsektion.**



**Handball hat also vermutlich schon immer in deinem Leben eine zentrale Rolle gespielt. Was bedeutet Handball für dich? Ist es Leidenschaft oder Pflichtbewusstsein, das dich in der Obmannfunktion hält?**  
 Ganz klar die Leidenschaft! Handball hat mein Leben geprägt. Beim SC kelag Ferlach, in Bruck/Mur, Bärnbach oder auch in Klagenfurt beim HCK. Die Atmosphäre in Ferlach bei Heimspielen ist einfach großartig. Zudem sind wir alle im Vorstand Freunde. Wir haben gemeinsam Spaß an der Arbeit für den Verein.

**Was können die anderen Clubs in der ZTE HLA von Ferlach lernen?**  
 Das ist schwer zu sagen. Jeder Club hat Stärken und Schwächen. Vielleicht können der familiäre Charakter in unserem Verein und die gegenseitige Wertschätzung Vorbild für andere sein.

**Welche Rolle spielt es für die Club-Identität, dass auch die Ferlacher Damen in der WHA-Meisterliga spielen? Welche Vorbilder gibt es für den Verein? Wer hat Vorbildfunktion im Verein?**  
 Wir sind ein Mehrspartenverein und dazu stehen wir. Dass auch unsere Damen in der WHA spielen, ist gut, denn dadurch haben auch Mädchen eine Perspektive. Natürlich gibt es immer etwas zu verbessern und damit Vorbilder – innerhalb Österreichs zum Beispiel die Nachwuchsarbeit der Fivers. Organisatorisch sind Strukturen wie sie Bregenz und Hard haben, anzustreben. Wer im Verein Vorbildfunktion hat, ist schwer zu sagen. Jeder, vor allem Kinder, suchen sich Vorbilder – und davon gibt es zum Glück einige im Verein.



# DIE WERBEDRUCKER



Beachflags & Zubehör



Rollups & Displays



Fahnen & Zubehör



Fahnenmasten & Fahnenstangen



Folientechnik & Beschriftung



Indoor-Fahnenständer & Diplomatenständer



Banner & Transparente



Messe & Präsentation



Produktbranding & Textildruck



Papierdruck & Drucksorten



Grafik & Layout Design & Web



Werbemontagen & Service



**#ALLESAUSEINERHAND...**

# ADMIRAL

## EXPERTEN TIPP

Unser LAOLA1.at-Handball-Experte Nedžad Smajlagic hat sich durch die neunte Runde der HLA MEISTERLIGA getippt.

Das Highlight der Runde dürfte sicher das Vorarlberg-Derby Bregenz Handball gegen ALPLA HC Hard werden. Unser Experte sieht ein „unfassbar spannendes Spiel“ voraus, das im Unentschieden endet.

Etliche Mannschaften sind auf Grund verletzter Spieler geschwächt und müssen in ihren Aufstellungen Experimente wagen, beispielsweise Förthof UHK Krems. Im Spiel gegen die HSG Holding Graz können sie sich trotzdem behaupten, tippt Smajlagic.

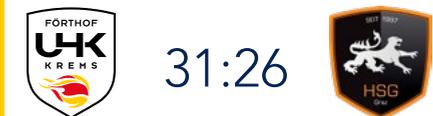


**Nedžad Smajlagic**  
LAOLA1.at  
Handballexperte



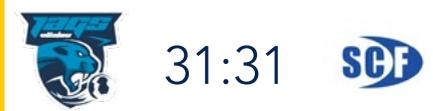
31:27

Linz spielt nicht so gut wie in der letzten Saison. Die Fuchse haben zwar einen super Start hingelegt, aber Probleme mit verletzten Spielern, deshalb ein Sieg für Linz.



31:26

Die Grazer spielen mit Freude und Kreativität bisher eine stabile Saison. Trotz der Verletzungsprobleme werden sich die Kremser zuhause aber nicht überraschen lassen.



31:31

Vöslau nimmt langsam Fahrt auf, Ferlach hingegen konnte in einer überragenden Abwehrpartie überraschend die Fivers schlagen. Das wird ein interessantes Duell!



25:29

Bärnbach-Köflach wird mit dem schnellen, aggressiven Spiel von Westwien nicht viel anfangen können. Westwien spielt stabil und ist daher absoluter Favorit in diesem Match.



38:26

Die Fivers kommen aus einer überraschenden Niederlage gegen Ferlach, müssen und werden vor eigenem Publikum aber gut spielen. Die Tiroler werden in der Hollgasse nichts holen.



26:26

Bregenz sieht sehr gut aus und spielt stabil. Die Harder könnte nach den Spielen in der European League zwar müde sein, aber sie werden im Ländle-Derby alles geben.

# DIE BESTEN TICKETS SIND NUR EINEN SPRUNG ENTFERNT.

**ticketmaster**<sup>®</sup>

Offizieller Partner der  
ZTE HLA MEISTERLIGA und  
ZTE HLA CHALLENGE

[www.ticketmaster.at](http://www.ticketmaster.at)



# „Wenn es finanziell möglich ist, werden wir natürlich um den Aufstieg kämpfen“



Damir Djukic  
Trainer St. Pöltner Falken

Damir Djukic, Trainer der St. Pöltner Falken, im Gespräch über strukturelle Probleme und den Status Quo in seinem Verein.

Vier Siege, zwei Niederlagen und damit aktuell Platz vier in der Tabelle: Die St. Pöltner Falken spielen bisher eine stabile Saison in der ZTE HLA CHALLENGE. Noch scheint alles möglich – doch ob die Falken am Ende der Saison tatsächlich um den Aufstieg spielen, hängt nicht nur von ihren sportlichen Erfolgen ab.

Denn Trainer Damir Djukic ist zwar zufrieden mit der Qualität seiner Spieler – doch die Quantität bereitet ihm Sorgen: „Ich weiß im Moment nicht, wie ich aus so wenigen Spielern eine erste Mannschaft und ein Future Team zusammenhalten soll.“ Doch das Nachwuchsproblem ließe sich selbst durch gezielte Akquise und mehr Angebote im Jugendbereich nicht einfach lösen. Man gehe zwar in die Schulen, bekomme dann aber schnell Probleme mit der Hallenkapazität und fehlenden Trainern. „Wenn

wir statt 20 Spielern im U11-Bereich auf einmal 40 hätten, würde das Interesse vermutlich schnell wieder sinken, weil wir kein so individuelles Training mehr anbieten könnten“, erklärt Djukic. Allerdings: „Besonders in der Jugend verliert man immer gut ein Viertel seiner Qualitätsspieler. Dann wäre es wiederum gut, mehr zu haben, um das zu kompensieren.“

Djukic wünscht sich deshalb unter anderem mehr Unterstützung von der Stadt St. Pölten. Diese sei zwar mehr Kulturstadt als Sportstadt. Doch das rasante Bevölkerungswachstum der letzten Jahre müsse zum Beispiel mit zusätzlicher Infrastruktur wie etwa einer zweiten Ballsporthalle aufgefangen werden. Zwar träfen diese Probleme den Breitensport noch viel mehr, doch schließlich ziehe der Spitzensport seine Leistungsträger

aus dem Breitensport. „Vielleicht spielen wir in Niederösterreich keine besondere Rolle, weil Krems als Aushängeschild bereits genug ist“, gibt Djukic etwas resigniert zu.

Immerhin die unterschiedlichen Vereine in der Heimat der Falken halten jedoch zueinander: „Wir haben zum Beispiel ein sehr gutes Verhältnis zu den Basketballern. Es ist schön, wenn nicht jeder immer nur auf sich schaut.“ Auch hinsichtlich des Trainermangels schlägt Djukic mehr Zusammenhalt vor: „Alle Vereine haben das Problem, dass sie es nicht schaffen, ihre Spieler langfristig in Funktionen im Verein zu halten. Wir müssen gemeinsam das Bewusstsein stärken, wie wichtig diese Aufgaben für die Vereine sind.“

Sollte sich für die St. Pöltner Falken die Frage nach dem Aufstieg in die ZTE HLA MEISTERLIGA stellen, dürften jedoch vor allem die Finanzen eine entscheidende Rolle spielen. Bereits 2014/15 spielten die Falken eine Saison lang in der obersten Spielklasse, stiegen dann wieder ab. „Wenn es finanziell möglich ist, werden wir natürlich um den Aufstieg kämpfen“, stellt Djukic klar. Schließlich gehe es vor allem um die Weiterentwicklung der Spieler. „Aber allein die Fixkosten steigen zwischen der zweiten und der ersten Liga um viele Tausend Euro.“ Trainer Djukic formuliert deshalb sein Credo folgendermaßen: „Klar müssen wir auch Punkte machen, um unsere Erfolge verkaufen zu können. Aber nicht nur Siege bedeuten für uns Erfolg, sondern das gemeinsame Entwickeln. Ausgehend vom Sportlichen werden wir das Wirtschaftliche rundum aufbauen.“



# Raul Santos

BT Fuchse Auto Pichler

**Nach fast zehn Jahren im deutschen Handball bist du wieder zurück in Österreich. Seit Saisonbeginn spielst du für die BT Fuchse Auto Pichler in Bruck an der Mur. Wie kam es dazu?**

Meine Rückkehr war vor allem familiär begründet, ich wollte wieder zurück in die Heimat. Da ich aus Leoben komme und meine Frau aus Niklasdorf, hätte sich aber zum Beispiel Bregenz nicht wie Heimat angefühlt. Die Brucker waren sehr interessiert und ich kannte die Jungs schon gut, das hat gepasst. Ich hätte auch gerne wieder in Leoben gespielt und habe natürlich mit den Verantwortlichen dort gesprochen. Aber für einen Verein, der in der zweiten Liga spielt, wäre das finanziell schwierig gewesen.

**Wie geht es dir in der Obersteiermark, war die Heimkehr der richtige Schritt für dich?**

Ja, auf jeden Fall! Es ist megaschön wieder zurück zu sein, meine Familie und ich sind sehr happy und wir merken, wie gut uns das tut. Das Leben hier hat viel mehr Qualität und außer Freunden und Bekannten vermisse ich nicht viel aus Deutschland. Auch aus sportlicher Sicht sind die Fuchse für mich ein tolles Zukunftsangebot.

**Wie blickst du auf deine Zeit im deutschen Handball zurück? Welche Erfahrungen bringst du mit?**

Als ich damals nach Deutschland gewechselt bin, war ich sehr jung. Natur-

lich hat sich in der Zwischenzeit einiges getan, sowohl sportlich als auch privat. Mein Werdegang war extrem schön, mit dem THW Kiel habe ich sogar den DHB-Pokal gewonnen. Natürlich ist nicht immer alles optimal gelaufen ist, wie zum Beispiel beim SC DHfK Leipzig. Aber das hindert mich nicht, ich habe die Zeit sehr genossen und stelle das Positive in den Vordergrund und die letzten beiden Jahre beim VfL Gummersbach waren noch ein schöner Abschluss.

**Bisher spielen die BT Fuchse Auto Pichler eine durchwachsene Saison in der MEISTERLIGA. Bist du zufrieden mit euren Leistungen?**

Wir haben einen super Start hingelegt und Bregenz – den selbsternannten Favorit – geschlagen. Leider haben wir nun sehr viele Verletzungen bei Stammspielern. Insgesamt ist unsere Leistung schon in Ordnung. Vor allem bin ich aber mega happy wie die Mannschaft sich entwickelt, wir haben Charakter und Potenzial.

**Welche Ziele habt ihr euch gesetzt?**

Intern ist der Plan natürlich immer, besser als in der vorherigen Saison zu spielen. Dafür müssen wir hart arbeiten.

**Raul, du hast bei den Top-Vereinen in Deutschland gespielt, mit dem THW Kiel sogar den DHB-Pokal gewonnen, als Nationalteamspieler für Österreich warst du bei der EM und WM dabei. Welche Ziele kann man noch haben,**



**Ziele sind immer nur Herausforderungen, denen man sich stellt, und davon gibt es für mich noch jede Menge.**

Player of the Issue



**wenn man bereits so viel erreicht hat?**

Ziele sind für mich immer nur Herausforderungen, denen man sich stellt, und davon gibt es auch für mich noch jede Menge. Es gibt immer etwas Neues, es ist nie alles gleich, man hat nie ausgelernt. Solange der Wille besteht, sich diesen Herausforderungen zu stellen, gibt es auch einen Grund, weiterzumachen. Das gemeinsame Weiterentwickeln bei den Füchsen sehe ich als aufregendes Abenteuer.

**Vor zehn Jahren hast du in einem Interview mit dem ORF von deinen Vorbildern gesprochen und gesagt, dass du wie der damalige Kapitän Viktor Szilagyi nicht nur Karriere machen,**

**sondern dabei auch du selbst bleiben möchtest. Bist du den Jungspielern bei den BT Füchsen heute ein gutes Vorbild und wie gehst du mit deiner Rolle als erfahrenster Spieler in der Mannschaft um?**

Grundsätzlich bin ich zwar ein Leistungsträger und Spieler mit viel Erfahrung. Aber es müssen alle zusammenarbeiten, damit das Spiel funktioniert. Ich versuche natürlich meine Erfahrung weiterzugeben und arbeite gerne mit den jungen Spielern zusammen, aber möchte das niemandem aufzwingen. Ich würde sagen, ich bin einfach gestrickt und versuche einfach, einen guten Draht zu alle zu haben und authentisch zu bleiben, in ernsten wie in spaßigen Situationen.

**Hast du selbst noch Vorbilder?**

Nein, Vorbilder nicht – denn aus meinen einstigen Vorbildern sind Freunde geworden.

**Bei den BT Füchsen Auto Pichler bist du nicht nur als Spieler aktiv, sondern auch in die Jugendarbeit eingebunden. Welche Aufgaben übernimmst du genau?**

Dreimal wöchentlich betreue ich Trainings in den Volksschulen. Wir trainieren nicht zwingend Handball, sondern machen einfach viel mit dem Ball. Das gelingt sehr gut, in der U8 und U11 haben wir über 25 Kinder und mir selbst macht es auch viel Spaß.

**Du fungierst mit deiner Bekanntheit also gewissermaßen als Zugpferd, um Kinder und Jugendliche für den Handballsport zu begeistern. Wie kann man die Jungen und Mädchen heute sonst noch in den Verein holen?**

Im Gegensatz zum Fußball, der überall eine große Rolle spielt und wo es enge Verschweißungen gibt, ist es beim Handball oft schwierig, dass die Kinder überhaupt früh genug von uns erfahren. Darum ist es wichtig, schon von klein an zu zeigen, dass Handball ein cooler, dynamischer Sport ist. In den Schulen funktioniert unser Konzept sehr gut: Die Kinder fragen uns oft schon, wann wir wieder kommen, um endlich zu spielen.



**Als du in Leoben mit dem Handball begonnen hast, warst du zwölf. War dir damals schon klar, dass du Profi werden willst?**

An Leistung habe ich am Anfang überhaupt nicht gedacht. Handball war für mich eine gute Ablenkung vom Alltag, hat einfach Spaß gemacht und obendrein noch ein guter Grund, um an den Wochenenden nicht daheim sein zu müssen. Klar wurde es ab einem gewissen Punkt gezielter und ich wollte schon testen, wie weit ich komme. Aber dass es so krass wird, hätte ich nie gedacht. Ich bin megastolz auf mich und extrem zufrieden.

**Was wünschst du dir für die Zukunft?**

Man kann nie wissen, was die Zukunft bringt. Mit den Füchsen weiterhin in der MEISTERLIGA zu spielen, wäre sehr schön. Ich freue mich auf die gemeinsame Entwicklung mit der Mannschaft, step by step. Wir können uns noch viel von anderen abschauen und es gibt noch viel zu tun.

Die HC FIVERS WAT Margareten im Duell gegen das isländische Team KA Akureyri. Nach einer knappen Niederlage im Hinspiel gelingt der Sieg im Rückspiel und damit der Einzug in die 3. Runde des EHF European Cup.



# Spannung auf internationaler Ebene

Auch in der aktuellen Saison gingen, wie schon in den beiden vergangenen Jahren, gleich fünf Teams aus der ZTE HLA MEISTERLIGA auf internationalem Parkett auf Torjagd. Und das bislang durchaus erfolgreich...

Denn während in der ersten Runde des European Cups nur der HC LINZ AG (unglücklich im 7m-Werfen) die Segel streichen musste, waren mit dem Förthof UHK Krems, Bregenz Handball und den FIVERS Margareten gleich drei Teams seit Ende Oktober in der 2. Runde des European Cups im Einsatz.

Dabei bestritten sowohl die Wachauer wie auch die Wiener beide Spiele zuhause, einigten sich mit ihren Gegnern jeweils darauf, beide Duelle vor heimischer Kulisse auszutragen. Und prompt schafften beide Vertreter aus der ZTE HLA MEISTERLIGA den Sprung in die 3. Runde. Während der Förthof UHK Krems gegen A.E.S.H. Pylea aus Griechenland zwei Heimsiege und souverän den Einzug in die nächste Runde schaffte, hatten die FIVERS deutlich mehr zu kämpfen, setzten sich aber letztlich gegen das starke isländische Team KA Akureyri ebenfalls durch. In der 3. Runde des EHF European Cup treffen die FIVERS Margareten nun auf RD Riko Ribnica aus Slowenien, der Förthof UHK Krems bekommt es mit Vojvodina aus Serbien zu tun (Spieltermine jeweils 3./4. bzw. 10./11. Dezember).

Leider weniger erfolgreich lief es für Bregenz Handball.

Der amtierende Cupsieger musste sich dem slowenischen Spitzenteam RK Gorenje Velenje in beiden Spielen (auswärts und zuhause) knapp geschlagen geben und verpasste damit den Einzug in Runde drei.

## Hard in European League Gruppenphase

Dass die Bilanz aber insgesamt sehr positiv ausfällt, ist vor allem dem ALPLA HC Hard zu verdanken. Denn die „Roten Teufel vom Bodensee“ schafften, nach zwei erfolgreichen Quali-Runden, den Einzug in die European League Gruppenphase und befinden sich in einer 6er-Gruppe voller Top-Teams. Zwar setzte es in den beiden Auftaktpartien zwei Niederlagen (auswärts bei Sporting Lissabon, zuhause gegen Skjern Handbold), doch noch ist nichts entschieden und Punkte gegen die weiteren (starken) Gegner Fraikin BM. Granollers (Spanien), Balatonfüredi KSE (Ungarn) und RK Nexe (Kroatien) sind jedenfalls möglich.

#GEBALLTE  
#LEIDENSCHAFT



**30% RABATT MIT DEM CODE: LIGABALL30**

GUTSCHEIN GÜLTIG IN DEN NEUN 11TEAMSPTS STORES IN ÖSTERREICH UND ONLINE IM WARENKORB UNTER:

**11TS.SHOP/LIGABALL**





**Viktoria Geresi**  
Head of Marketing & Sportsrights  
Partnerships | LAOLA1

# „Das Potenzial der ZTE HLA ist beträchtlich“

ZTE HLA-Vermarktungs- sowie Medienpartner und Österreichs größtes Sportportal LAOLA1 hat seinen Auftritt modernisiert und glänzt mit einem neuen Logo. Viktoria Geresi über das Rebranding und die Zusammenarbeit mit den ZTE HLA.

## Was war das Hauptziel des Rebrandings?

Es war nach 14 Jahren an der Zeit, unseren Markenauftritt an die Entwicklung des Unternehmens anzupassen. Das neue Design ist zeitgemäßer und auch für jüngere Zielgruppen ansprechender gestaltet. Wir präsentieren uns als moderne und dynamische Marke mit sportlichem Look and Feel. Auch unsere Website [www.laola1.at](http://www.laola1.at) wurde entsprechend angepasst.

## Das alte, unverkennbare Design mit den bunten Ringen ist im neuen Logo komplett verschwunden. Warum wurde ein gänzlich neues Design gewählt und nicht das Bestehende modernisiert?

Die besten Angebote und die tollsten Inhalte helfen nichts, wenn der Look and Feel den Charme der Nullerjahre versprüht. Wir haben mit einer Bestandsanalyse, Marktumfragen und der Frage nach unserer aktuellen Positionierung

und unserer Markenwerte begonnen. Die Ergebnisse aus diesem Prozess waren eindeutig: Der Markenauftritt passte nicht mit unserem Nr. 1 Anspruch überein und die jüngeren Zielgruppen entschieden sich in 49 von 50 Fällen für das neue Logo. Daher war es für uns wichtig, die Marke optisch in einer komplett neuen Form zu präsentieren.

## Was ist heutzutage am wichtigsten, um Aufmerksamkeit zu generieren?

Gerade auch bei der Ansprache der jüngeren Zielgruppen ist eine dynamische und progressive Tonalität wichtig. Das haben wir unter anderem in den Radio- und TV-Spots sowie den Social-Media-Anzeigen zu unserem Rebrand umgesetzt. Die Kernwerte „Nummer 1“, „Vielfalt“, „Leidenschaft“ und „Expertise“ standen hier im Mittelpunkt. Eine klare Fokussierung ist von entscheidender Bedeutung.

## Sind in nächster Zeit weitere Veränderungen geplant?

Wir wollen auch unsere Kommunikation im B2B-Bereich weiter optimieren und arbeiten in diesem Segment an einer eigenen Agenturwebsite zu B2B Leistungen und Projekten.

## Welche langfristigen Ziele verfolgt LAOLA1?

Wir sind das Nummer-1-Sportportal in Österreich. Diese Stellung wollen wir nicht nur behaupten, sondern weiter ausbauen. Die Reichweite unserer Angebote soll kontinuierlich wachsen, wir wollen auch unseren linearen TV-Sender weiter stärken. Ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ist die Positionierung als 360-Grad-Multi-Channel-Plattform für die österreichische Sportwirtschaft. Wir können Projekte nicht nur konzipieren, begleiten und die Sportrechte dazu stellen, sondern diese auch direkt über unsere eigene Reichweite aktivieren. Das ist unser USP.

## Welche Rolle spielt die ZTE HLA für LAOLA1?

Große Partner wie die ZTE HLA spielen für uns natürlich bei der Stärkung des erwähnte USPs eine überaus wichtige Rolle. Mit der HLA verbindet uns eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit. Handball ist eine der beliebtesten Sportarten in Österreich und für uns wichtiger Content auf allen Plattformen. Das merken wir auch an der Resonanz unserer User und TV-Zuschauer.

## Welches Potenzial hat die ZTE HLA für LAOLA1?

Das Potenzial der Handball Liga Austria ist aus Sicht von LAOLA1 beträchtlich. Das sportliche Produkt ist sehr attraktiv und soll auch in Zukunft eine elementare Rolle in unserem Portfolio spielen. Die

Professionalisierung des österreichischen Handballs schreitet immer weiter voran. Vor allem möchten wir hier den kürzlich gemeinsam eingeführten ersten einheitlichen Ligaball und die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung hervorheben. Die Zusammenarbeit ist überaus produktiv, innovativ und professionell.



Die besten Angebote und die tollsten Inhalte helfen nichts, wenn der Look and Feel den Charme der Nullerjahre versprüht.

*Viktoria Geresi*

## Was kann sich die ZTE HLA von LAOLA1 anschauen? Was kann sich LAOLA1 von der ZTE HLA anschauen?

Wir haben den Eindruck, dass bei der ZTE HLA alle Weichen schon in die richtige Richtung gestellt sind. Uns beeindruckt an der ZTE HLA die Kontinuität in der Führung und deren sportliches Know-how. Es wird gefühlt immer das Optimum herausgeholt. Auch im wirtschaftlichen Bereich operiert die ZTE HLA sehr professionell – das macht die Zusammenarbeit sehr angenehm und effizient. LAOLA1 kann sicher ein wenig als Vorbild dienen, wenn es um die weitergehende Vernetzung in der österreichischen Sportlandschaft und -wirtschaft geht. Auch unser Know-how in der Produktion ist hilfreich, genauso wie unsere Expertise in Content Creation und Community Management sowie die Bespielung verschiedener Social-Media-Kanäle und die dadurch gewonnene Reichweite bei jüngeren Zielgruppen.

# Mit Vorbildern lernen

Sportliche Erfolge sind nicht genug: Im ALSTOM FIVERS Lern- und Förderclub bekommt der Handballnachwuchs die Chance, sich auch seinen schulischen Herausforderungen zu stellen.

Die jungen FIVERS kennen es nur zu gut, das Spannungsfeld zwischen Schule und Sport. Der Anspruch an die Nachwuchsspieler ist hoch, regelmäßige Trainings, Spiele samt Reisen an den Wochenenden kosten viel Zeit – die dann fehlt, um Hausaufgaben zu erledigen oder für Prüfungen zu lernen. „Das ist zwar schon länger her, aber ich kenne das Problem noch aus eigener, leidvoller Erfahrung“, erzählt FIVERS Manager Thomas Menzl. „Meine Mutter hat damals ein Trainingsverbot verhängt, bis meine Noten wieder gepasst haben.“

Um dem vorzubeugen, gibt es in der „Handballcity Margareten“ bereits seit 2013/14 den ALSTOM Lern- und Förderclub. Bei kostenlosen Lernnachmittagen – in dieser Saison sind es drei pro Woche – unterstützen die Profispieler die Kinder und Jugendlichen beim Lernen. „Wir fühlen eine Verantwortung, die über den Sport hinausgeht und wollen nicht ‚bloß‘ erfolgreiche Handballer hervorbringen“, so Menzl. Viele Eltern, die selbst keine Kapazität für diese Unterstützung hätten, entlaste man mit diesem Angebot. Außerdem: Mit denjenigen zu



MEHR ERFAHREN

lernen, die man sonst auf dem Spielfeld bewundere, habe eine ganz besondere Wirkung. Mindestens eine Handvoll Lernwilliger zwischen elf und 15 Jahren sei stets im VIP-Raum der Sporthalle Margareten anzutreffen.

Aus den Jahren, seit aus der losen Idee ein handfestes Projekt entstanden ist, gibt es selbstverständlich einige Anekdoten zu erzählen. So vermutete beispielsweise FIVERS Spieler Markus Kolar eine Dyskalkulie bei einem regelmäßigen Förderclub-Besucher. Die Lehrerin des Burschen wollte davon zwar nichts wissen, seit der offiziellen Diagnose, entsprechender Therapie und weiterer Unterstützung macht er jedoch deutliche Fortschritte.

Die Spieler, die an den Lernnachmittagen unterstützen, bieten je nach eigener Qualifikation verschiedene Schwerpunkte an. „Manche haben selbst vor nicht allzu langer Zeit maturiert, etliche bei uns studieren auch Lehramt“, weiß Menzl. So profitieren auch die Lernhelfer von ihrem Engagement.

„Ich denke schon, dass wir mit diesem Projekt ein Vorbild in Österreich sind. Darum ging es uns aber nicht. Wir wollten einfach im anstrengenden sportlichen Alltag unterstützen“, sagt Menzl. Mittlerweile verfolgt auch Bregenz Handball ein sehr ähnliches Konzept. Mehr Wertschätzung wünscht sich der FIVERS Manager indes aus der Politik: „Die integrative, sozialisierende Funktion des Sports verdient mehr Aufmerksamkeit und finanzielle Anerkennung.“ Besonders in Bezirken wie Margareten würden Sportvereine wie die FIVERS einen wesentlichen Teil zur Sozialisation beitragen.



Ich denke schon, dass wir mit diesem Projekt ein Vorbild in Österreich sind. Aber darum ging es uns nicht. Wir wollten einfach im anstrengenden sportlichen Alltag unterstützen.

*Thomas Menzl, Manager HC FIVERS WAT Margareten*

## #HandballfürVielfalt

### Coming-Out von Lucas Krzikalla

Im Oktober hat Lucas Krzikalla vom SC DHfK Handball Leipzig seine Homosexualität öffentlich gemacht. Er ist der erste, aktive männliche Mannschaftssportler aus Deutschlands Profiligen, der sich als schwul „outet“.

Wir wollen zu diesem Schritt und dem dazugehörigen Mut gratulieren. Und ist bewusst, dass es noch schöner wäre, wenn es diese Aufmerksamkeit für ein Coming-Out nicht mehr brauchen würde. So weit sind der männliche Profisport und unsere Gesellschaft allerdings noch nicht. Wir arbeiten gemeinsam daran, dass wir ein Umfeld schaffen, in dem sich alle wohlfühlen können und jede und jeder so sein kann, wie sie oder er möchte.

MEHR ERFAHREN

### fairplay prevention - Anlaufstelle gegen menschenfeindliche Ideologien

Unser Projektpartner, die Initiative fairplay, unterstützt mit dem neuen Arbeitsbereich fairplay prevention ab sofort österreichweit Akteur\*innen aus dem Sportbereich, klare Haltung gegen Rechtsextremismus sowie religiös begründete Extremismen zu zeigen. Zum Angebot zählen Beratungen, Bildungs- & Sensibilisierungsmaßnahmen, Kampagnen und Veranstaltungen. Ein zentraler Service ist die Meldestelle, bei der Vorfälle und sportartenübergreifend vertraulich gemeldet werden können.

Kontakt: Michael Schmied: [schmied@vidc.org](mailto:schmied@vidc.org)

MEHR ERFAHREN

11. November, 18:30 Uhr	HC LINZ AG BT Fuchse Auto Pichler	LAOLA1.at
12. November, 20:20 Uhr	Bregenz Handball ALPLA HC Hard	ORF Sport+
18. November, 18:30 Uhr	ALPLA HC Hard HC FIVERS WAT Margareten	LAOLA1.at
20. November, 18:00 Uhr	Koppensteiner WAT Fünfhaus HC Fivers WAT Margareten 2	LAOLA1.at
25. November, 18:30 Uhr	HSG XeNTis Bärnbach/Köflach BT Fuchse Auto Pichler	LAOLA1.at
26. November, 15:30 Uhr	Sportunion Leoben UHC Hollabrunn	LAOLA1.at
26. November, 20:20 Uhr	HC FIVERS WAT Margareten SG INSIGNIS Handball WESTWIEN	ORF Sport+
2. Dezember, 18:30 Uhr	SC kelag Ferlach ALPLA HC Hard	LAOLA1.at
3. Dezember, 19:00 Uhr	HIB Grosschädl Stahl Graz WAT Atzgersdorf	LAOLA1.at
7. Dezember, 18:30 Uhr	Förthof UHK Krems Bregenz Handball	LAOLA1.at
11. Dezember, 17:30 Uhr	HC Fivers WAT Margareten 2 Sportunion St. Pölten	LAOLA1.at
16. Dezember, 18:30 Uhr	HC FIVERS WAT Margareten Förthof UHK Krems	LAOLA1.at
17. Dezember, 15:30 Uhr	Sportunion St. Pölten Union Sparkasse Korneuburg	LAOLA1.at
17. Dezember, 20:20 Uhr	Sparkasse Schwaz Handball Tirol SG INSIGNIS Handball WESTWIEN	ORF Sport+

Alle Live-Spiele in der Übersicht auf [www.hla.at](http://www.hla.at)



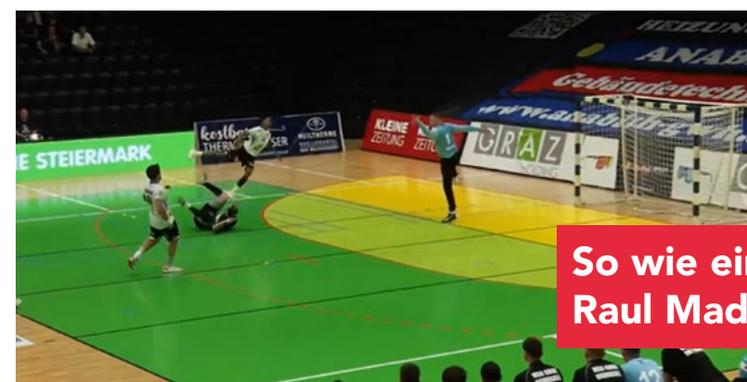
Findet Nemo!



Der perfekte Steal



Kein Wembley reloaded



So wie einst Raul Madrid

Herzenssache.

**ROOMZ**  
BUDGET DESIGN HOTELS  
ROOMZ-HOTELS.COM

**ZTE**

**ADMIRAL**

*ticketmaster*<sup>®</sup>

**11TEAMS**SPORTS

**ORF**

**LAOLA1**

**SPORTS BUSINESS**.at

*fanreisen.com*

**ROOMZ**  
BUDGET DESIGN HOTELS  
ROOMZ-HOTELS.COM

  
**KÜHNE+NAGEL**



DIE WERBEDRUCKER



THE  
VENTURY

**Makita**

 Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

  
**PLAY FAIR CODE**  
INTEGRITY WINS

  
Bundes-Sport GmbH

## Impressum

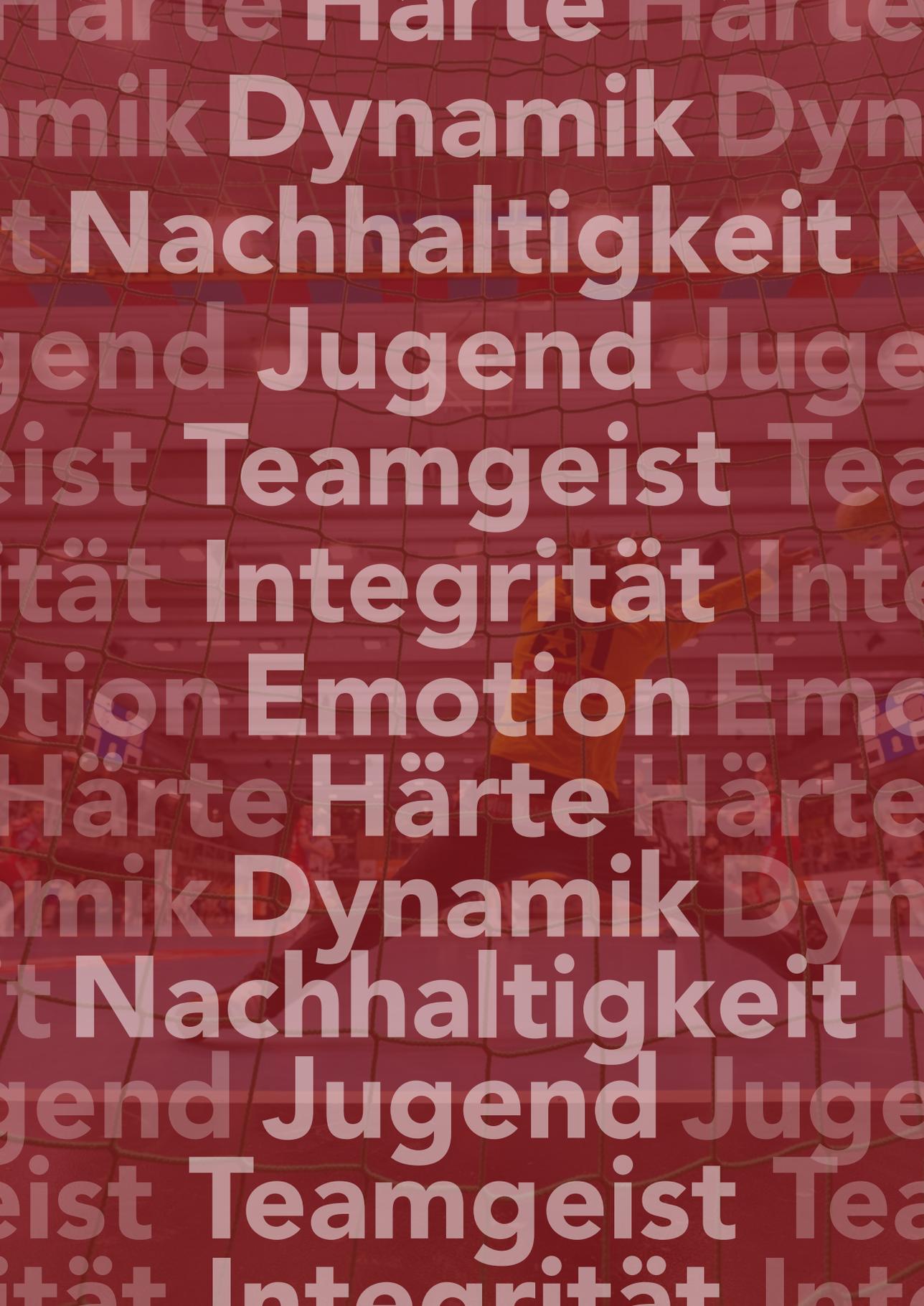
**Herausgeber & verantwortlich für den Inhalt**  
ZTE HANDBALL LIGEN AUSTRIA  
Hauslabgasse 24a  
1050 Wien  
Österreich

**Chefredaktion & Layout**  
Julia Putzger  
hi@juliaputzger.com

**Fotos**  
GEPA pictures, außer  
anderweitig gekennzeichnet.

Sämtliche Inhalte von 7 Minuten geballte Leidenschaft (7MgL) sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität übernimmt 7MgL keinerlei Gewähr noch leistet 7MgL Schadensersatz. Die Verantwortung für Anzeigeninhalte liegt allein bei den jeweiligen Autoren der Anzeige.

Unsere Partner



Härte Härte Härte  
Dynamik Dynamik Dyn  
Nachhaltigkeit N  
Jugend Jugend Juge  
Teamgeist Teamgei  
Integrität Integri  
Emotion Emotion Em  
Härte Härte Härte  
Dynamik Dynamik Dyn  
Nachhaltigkeit N  
Jugend Jugend Juge  
Teamgeist Teamgei  
Integrität Integri